

Susanna Maria Hegel, geb. Tucher, an Karl Hegel, [Erlangen], 28./29. Mai 1863

Privatbesitz

Donnerstag d[en] 28/5 1863.

[ohne Anrede]

Weiß ich auch nicht, mein Geliebter, ob ich Dir diesen Brief noch zusenden kann, da ich ja bis jetzt noch unsicher bin, wo Dich meine Liebe suchen soll, so möchte ich doch diesen Tag nicht schließen, ohne Dir meine wärmsten Liebesgrüße und meinen Herzens Dank auszusprechen für alle Liebe und Treue, Nachsicht und Geduld, in diesen dreizehn schönen, reichen, gesegneten Jahren, die uns der liebe Gott miteinander verleben ließ.¹ Möge Er uns noch lange bei- und füreinander erhalten, dann verspreche ich Dir auch, mein Liebster, daß Du wieder eine tüchtigere, bessere und liebenswürdigere Gefährtin an mir haben sollst, als ich es in der letzten Zeit war. Der treue Gott helfe gnädig über die nahe schwere Stunde weg², dann wollen wir vereint von ganzem Herzen | Ihm danken und Ihn lieben und Ihm dienen besser als bisher.

Mir geht es so ziemlich, nur bin ich müde, ach so müde, daß ich mich von Tag zu Tag mehr sehne nach der Zeit des gründlichen Ausruhens; die Kinder sind wieder wohler, Mariechen hustet wenig und ist frischer, Sophiechen hat nur noch Schnupfen ohne Fieber und Husten, doch hielt ich die Beiden heute noch im Zimmer trotz des herrlichen Wetters, für das ich derentwegen recht dankbar bin. Es muß wunderschön in Streitberg und Muggendorf sein und Ihr findet ja so nette Gesellschaft, daß ich mir denken kann, wie heiter und erfrischt mein lieber Mann sein wird. Morgen erwarte ich Nachricht von Dir, vielleicht war mir heute schon ein Briefchen zgedacht, doch nein, das ist kaum möglich. Die Kinder sprechen viel von Papa, besonders Sophiechen, die | immer glaubt, Dich klingeln zu hören und dann hinauf will³; die Großen wünschen auch sehr daß der liebe Papa bald wieder kommen möchte und spekulieren auf Kirchweih-Besuch und Affentheater, in welcher Beziehung mit der Mama so gar Nichts zu machen ist, vielleicht schicke ich sie morgen nochmals hinaus, wenn ich eines der Leute bei der Wäsche entbehren kann. Es ist ein unermüdliches Treiben und Strömen dieß Jahr, wahrscheinlich durch die ersten ungünstigen Tage und die Kinder sind angesteckt davon. Doch nun, gute Nacht, mein Liebster, schlafe wohl, träume süß, denke an mich, und behalte mich lieb.

d[en] 29 ten. Tausend Dank für Deinen lieben herzigen Brief, den mir Schmid heute Morgen zuschickte⁴ und für alles Liebe und Gute, das Du mir darin aussprichst. Es freut mich so für Dich, | daß Dein Aufenthalt in Muggendorf so in jeder Weise befriedigend sich gestaltet, denn wenn auch der größere Theil der Gesellschaft gerade nicht die Leute sind, die wir uns wählen würden, so sind sie doch gerade an einem Ort und zur Erheiterung und leichten Anregung recht angenehm, und zum ernstern, eingehendem Verkehr hast Du ja Heider, der wohl so lange bleibt als Du, bis morgen Abend wie mir Schmid sagen ließ. Frau Heider war vorgestern Nachmittag bei mir und plauderte viel und lange, schien mir aber wieder ganz wohl. Im Hause steht es gut, die

1 Susanna Maria Tucher und Karl Hegel hatten am 28. Mai 1850 in der Kirche des Heilig-Geist-Spitals in Nürnberg geheiratet: vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 166.

2 Susanna Maria Hegel war schwanger und sollte am 1. Juli 1863 ihr sechstes Kind Sigmund Hegel (1863-1945) gebären.

3 Karl Hegel hatte sein Arbeitszimmer in der ersten Etage seines 1861 bezogenen Erlanger Hauses: vgl. Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert, S. 190, Nr. VIII/21; Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 187.

4 Vgl. [Brief -> hglbrf_18630528_01](#).

Kinder sind fast wieder ganz wohl und heute, [da] es ja windstill und warm ist, habe ich den Garten-Verkehr wieder frei gegeben.

Leb wohl, mein Liebster, Bester, möge es Dir gut gehen und Du aber doch auch gerne wieder zu uns zurückkehren.

Ich umarme Dich und küsse Dich im Geiste. Die Kinder grüßen herzlich.

In unveränderlicher Liebe

Deine Susanna.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)

Hegel, Susanna Maria, geb. Tucher [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)

Heider [= Heyder (Heider), Karl] [heyderheiderkarl_8782](#)

Heider [= Heyder, Ottilie Marie, geb. Lind] [heydern_3359](#)

Mariechen [= Hegel, Marie (Maria), verh. Bitter] [hegel_37110](#)

Schmid [= Schmid, Heinrich] [schmidheinrich_4154](#)

Sophiechen [= Hegel, Sophia (Sophiechen)] [hegelsophia_4826](#)

Orte

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)

Muggendorf [= Muggendorf] [muggendorf_2643](#)

Streitberg [= Streitberg] [streitberg_6293](#)

Sachen

Affentheater [= Affentheater] [affentheater_2127](#)

Kirchweih-Besuch [= Bergkirchweih (Erlangen)] [bergkirchweiherlangen_2432](#)

Quellen und Literatur

Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert, S. 190, Nr. VIII/21

[= *Neuhaus*, Helmut: Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert. Unter Mitarbeit von Katja Dotzler, Christoph Hübner, Thomas Joswiak, Marion Kreis, Bruno Kuntke, Jörg Sandreuther und Christian Schöffel (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7/Katalog zur Ausstellung des Instituts für Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg vom 20. November bis 16. Dezember 2001), Erlangen, Jena 2001.] [neuhaus2001_41738](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 166

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)